

Braunschweig

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0771188 20*
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 05 31/390 00
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 1188 21*
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 (*kostenlos)

So soll der Lange Kamp bald aussehen

Die Erschließung wird Ende Oktober beendet. 2017 und 2018 entstehen dort Büros, Läden und 130 Wohnungen.

Von Cornelia Steiner

Braunschweig. Es geht voran am Langen Kamp. Wer zurzeit an dem künftigen Wohn- und Gewerquartier entlang der Hans-Sommer-Straße vorbeikommt, sieht zwar noch nicht viel – doch bis Ende Oktober soll die Erschließung beendet sein: Das Areal erhält eine Baustraße, Versorgungsleitungen werden verlegt. Das teile die Volksbank Braunschweig-Wolfsbürg jetzt mit.

Das Unternehmen investiert 30 Millionen Euro in das Projekt. 130 Wohnungen sollen dort entstehen – hochwertiger Standard zur Miete und als Eigentum, kein sozialer Wohnungsbau. An der Hans-Sommer-Straße ist außerdem in einem fünfgeschossigen Gebäude ein Einkaufsmarkt vorgesehen. Daneben entsteht ein Bürohaus mit neun Geschossen. Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa sieht darin einen großen Gewinn für Braunschweigs Forschungsgemeinschaft: Wissensbasierte Unternehmen und Institutionen könnten sich dort in unmittelbarer Nähe zum TU-Campus ansiedeln.

„Für die 130 Wohnungen erwarten wir im 4. Quartal die Baugenehmigungen“, so Michael Flentje Geschäftsführer der Volksbank Brawo Projekt GmbH. „Der Bau ist für 2017/2018 geplant.“ Das gesamte Gelände soll mit Fernwärme und Glasfasertechnik versorgt werden. Eine Tiefgarage mit 120 Stellplätzen wird gebaut. Weitere 60 Stellplätze entstehen auf einem Parkplatz an der Hans-Sommer-Straße.

Bis 2012 befand sich auf dem Areal die Geriatrie des Städtischen Klinikums. Der Standort wurde geschlossen, weil sich das Klinikum auf die zwei Standorte Celler Straße und Salzdahlemer



Blick von der Hans-Sommer-Straße auf den Langen Kamp: Das fünfgeschossige Gebäude in der Mitte ist für Einzelhandel und Wohnungen vorgesehen. Daneben entsteht ein neungeschossiges Bürohaus. Im Hintergrund ist das TU-Hochhaus der Elektrotechniker zu sehen – in der Realität strahlt die Fassade leider nicht so frisch.

Entwurf: Giesler Architekten / Visualisierung: Homebase 2 GmbH

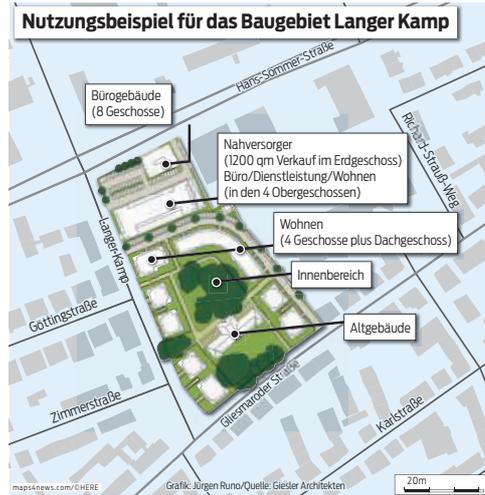
konzentrieren will. Die Volksbank sicherte sich das Grundstück, und nach den ursprünglichen Plänen hätten schon vor einem Jahr die ersten Mieter am Langen Kamp einziehen sollen. Doch das Vorhaben zog sich hin. So wurde unter anderem lange über die Frage der Parkplätze diskutiert – das gesamte Quartier ist bereits hochverdichtet.

Außerdem spielte der Umweltschutz eine große Rolle: Auf dem Gelände standen 88 zum Teil sehr alte Bäume – jetzt sind es nur noch 24. Es gab viel Kritik, vor allem von Anwohnern, vom BUND, von Linken und BIBS. Letztlich stimmte der Rat mehrheitlich für das Projekt, um schnell weitere Flächen für Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Ein weiteres Argument: Eine Nachverdichtung in der Innenstadt sei ökologisch vorteilhafter als Flächenverbrauch im Außenbereich.



Zurzeit wird das Gelände erschlossen. Das alte Klinikgebäude bleibt erhalten, andere Gebäude wurden abgerissen. Foto: Cornelia Steiner

Reden Sie mit!
 Was halten Sie von dem künftigen Quartier?
 braunschweiger-zeitung.de



84 Eintracht-Fanclubs nehmen Anteil: Kämpfe Hannes!

Der 25 Jahre alte Fan des 1. FC Magdeburg war nach Bedrohungen aus einem Zug gestürzt. Die Polizei ermittelt.

Von Cornelia Steiner und unseren Agenturen

Braunschweig. Vieles an dem Fall ist noch unklar – doch die Anteilnahme mit dem 25-jährigen Hannes ist riesig, auch in Braunschweig: „Kämpfe Hannes – kämpfe und siegel!“ Diesen Appell hat der Fan-Rat von Eintracht Braunschweig am Freitag auf seiner Internetseite veröffentlicht. Dahinter stehen 84 Fanclubs des Vereins.



Braunschweiger Fans beim Spiel gegen Hoffenheim 2014. Archiv: Uwe Anspach/dpa

„Auch wir in Braunschweig haben von dem schweren Unglück des 1. FC-Magdeburg-Fans Hannes erfahren und natürlich rücken wir in diesen Stunden immer noch ein klein wenig enger zusammen“, heißt es dort. „In den Farben getrennt – im Herzen vereint. In diesen Stunden fühlt Braunschweig blau-weiß. Wir möchten hiermit unsere besten Genesungswünsche übermitteln und zum Ausdruck bringen, dass wir auch in diesen wirklich schweren Stunden zu-

sammenstehen und in Gedanken bei Dir sind.“

Was war passiert? Der 25-Jährige aus dem Landkreis Börde war am Samstag, 1. Oktober, kurz vor Mitternacht mit drei Bekannten am Bahnhof Haldensleben in die Regionalbahn eingestiegen, die von Wolfsbürg nach Magdeburg fuhr. In dem Zug befanden sich laut Polizei 80 teils stark gewaltbereite und betrunkene Fans des

Halleschen FC. Sie waren auf dem Rückweg von einem Auswärtsspiel in Köln nach Halle. Was genau im Zug passierte, ist unklar. Die Polizei spricht von einer „Bedrohung durch den Mob“ der Halleschen Fans.

Fest steht: Der 25-Jährige betätigte während der Fahrt die Notöffnung der Tür – und stürzte aus dem fahrenden Zug. Erst eine Stunde später wurde er etwa 300

Meter hinter dem Bahnhof mit schweren Kopfverletzungen gefunden. Seitdem liegt der junge Mann im Koma.

Eine spezielle Ermittlungsgruppe der Polizei soll nun klären, wie es zu dem Sturz kam. Hat der 25-Jährige die Tür in Panik bewusst geöffnet oder aus Versehen? Wurde er aus dem Zug gestoßen oder ist er gesprungen oder gefallen? War er als Fußballfan des FC Magdeburg erkennbar? Warum fuhr die Regionalbahn einfach weiter nach Magdeburg? Warum hat niemand aus dem Zug die Polizei angerufen?

In der Gruppe „Hannes“ arbeiten sieben Beamte der Polizeidirektionen Süd und Nord sowie der Bundespolizei zusammen, wie ein Polizeisprecher in Magdeburg mitteilte. Bislang wurden nach seinen Angaben knapp 28 Hallenser aus dem Zug ermittelt, ebenso ein unbeteiligter Fahrgast und die drei Freunde des 25-Jährigen. Es liefen weitere Befragungen. Zu-

dem würden Videoaufnahmen aus dem Zug gesichtet.

Dabei mussten die Ermittler nun allerdings einen Rückschlag hinnehmen, wie die Magdeburger Volksstimme am Samstag berichtete: Demnach gibt es die entscheidende Szene des Sturzes aus dem Zug nicht auf Video. Den Grund dafür habe der Polizeisprecher nicht nennen können. Somit sei unklar, ob die Kamera vorher abgeklebt wurde, ob der Kamerawinkel einfach nicht stimmte oder ob im entscheidenden Moment gar keine Aufnahme gemacht wurde.

Die Braunschweiger Fans jedenfalls drücken die Daumen. In ihrer Botschaft an Hannes schreiben sie: „Wir, der Fan-Rat Braunschweig und die vielen Fanclubs, die sich unserem Aufruf angeschlossen haben, denken an Dich und Deine Familie und möchten Dir sagen, dass Du nicht aufgeben darfst und weiter kämpfen musst.“

HALLO BRAUNSCHWEIG

„Smartphones, Fahrräder, Kinderwagen – was man halt so verliert.“



Cornelia Steiner über Dinge, die einem plötzlich abhanden kommen können.

Fundbüro

Die Stadt versteigert zurzeit wieder mal Fundsachen in einer Online-Auktion. Haufenweise Fahrräder, Digitalkameras, Smartphones, Uhren und Ringe. Sogar Kinderwagen. Was man halt so verliert. Ich habe überlegt, was ich eigentlich schon alles verloren habe. Einmal ist mir der Mut abhanden gekommen. Auf dem Drei-Meter-Sprungturm war das. Blöde Situation, wenn man plötzlich ohne Mut dort oben steht und nicht weiß, wo er ist. Ich bin unauffällig runtergeklettert. Bis heute ist dieser Sprungturm-Mut nicht wieder aufgetaucht. Weiche! Wer weiß, in welchem Fundbüro der sich herumdrückt. Ein paar mal hab' ich auch schon die Fassung verloren, meistens in ebenso unpassenden Situationen. Aber die habe ich bisher zum Glück immer wieder gefunden. Meistens waren es andere Menschen, die mir den Weg zu ihr zeigten. Mit einem Lachen, durch Zuhören, mit einer Umarmung – ganz ohne Online-Auktion.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/braunschweigerzeitung](https://www.facebook.com/braunschweigerzeitung) oder mailen Sie an cornelia.steiner@bzw.de

Brautmoden-Einkaufsgutschein Donnerstag **-75%**



für 50,- statt 200,- €

Brautmode im Zollhaus, Helmstedt **deal38**

NACHRICHTEN

Zwei schwerverletzte nach Zusammenstoß

Braunschweig. Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Samstagmittag auf der Timmerlahrstraße am Ortsausgang in der Weststadt ereignet. Wie die Polizei meldet, geriet eine 32-jährige Autofahrerin aus unbekanntem Gründen auf die Gegenfahrbahn und stieß mit dem Touran eines 67-Jährigen zusammen. Beide Beteiligten sowie die Ehefrau des Mannes mussten mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden beträgt rund 23 000 Euro. Zur Reinigung der Fahrbahn musste die Feuerwehr ausrücken. Die Straße war während der Bergungs- und Reinigungsarbeiten gesperrt.

Redaktion des Braunschweiger Lokaltells: **Cornelia Steiner**